

## Seite 2

### Zwei neue Köpfe im Geschäftsführenden Vorstand

In der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Vorstands (GFV) unseres Verbandes in Esslingen wurden Bettina Schmauder und Hansjörg Brutschin einstimmig als neue Mitglieder kooptiert. Sie werden im Frühjahr bei der Delegiertenversammlung dann auch als ordentliche Vorstandsmitglieder kandidieren.

## Seite 3

### Fachtagung Freie Werkstätten und Bundesfachgruppe Freie Werkstätten

Seit nunmehr über 30 Jahren behandelt die Fachtagung Freie Werkstätten und Servicebetriebe Probleme, Sorgen und Nöte des markenunabhängigen Kfz-Gewerbes. Flankiert wurde die Veranstaltung im Herbst durch die Sitzung der Bundesfachgruppe Freie Werkstätten.

## Seite 4

### Aus den Innungen

Göppingen: Woche des Handwerks: Kfz-Innung Göppingen stellt die Vielfalt der Autoberufe vor  
Rhein-Neckar-Odenwald: Zukunft der Kfz-Branche: Innungsversammlung diskutiert Herausforderungen

## Erfolgreiche Netzwerkpfege und Branchendialog beim Handwerk BW-Schlachtfest

DR. Das traditionelle Schlachtfest von Handwerk BW ist eine etablierte Plattform für den Austausch zwischen Handwerksvertretern und politischen Entscheidern. Es bot auch in diesem Jahr wieder eine hervorragende Gelegenheit für Präsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß, die Anliegen unserer Branche direkt an die Legis-

lative heranzutragen. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche prominente Politiker, unter anderem die Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Justizministerin Marion Gentges, Bauministerin Nicole Razavi, die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen sowie viele Abgeordnete und Vertreter aus Landesministerien. Mit ihnen fanden intensive Diskussionen über drängende Themen wie Bürokratieabbau, den schnelleren Aufbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur sowie die unzureichende Förderung für E-Fahrzeuge statt. In seiner Rede legte Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold einen Fokus auf die Förderung von Ausbildung und Fachkräften im Handwerk. Mit Nachdruck betonte er die Dringlichkeit, mehr finanzielle Mittel in die Bildungsstätten des Handwerks zu investieren. Reichholds Forderung nach mehr Investitionen in die handwerkliche Bil-

dung unterstreicht ein Thema, das auch für das Kfz-Gewerbe von zentraler Bedeutung ist: die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Ohne gut qualifizierte Fachkräfte ist das Kfz-Gewerbe als systemrelevante Branche nicht zukunftsfähig. Daher muss verstärkt in hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote investiert werden, die den Anforderungen moderner Fahrzeugtechnologien gerecht werden. Nur so können Top-Fachleute gewonnen und gehalten werden, die den Fortbestand und die Innovationsfähigkeit der Kfz-Betriebe garantieren. Reichhold ging darüber hinaus auf die gesellschaftliche Relevanz des Handwerks ein, dessen Leistung für das Funktionieren des Alltags unverzichtbar ist. Dieser unersetzbare Beitrag zum Gemeinwohl gilt in besonderem Maße auch für das Kfz-Gewerbe. Indem die Mobilität der Menschen in Stadt und Land ge-



Bilder: KD Busch

**Beim jährlichen Parlamentarischen Abend von HANDWERK BW trafen sich erneut über 150 Vertreter aus Handwerk und Politik. Vertreten waren unter anderem FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke MdL (4.v.r.), Alena Fink-Trauschel MdL und Timm Kern MdL (2.v.r.), hier mit Verbandspräsident Michael Ziegler (r.).**

sichert wird, ist das Kfz-Gewerbe ein wichtiger Pfeiler für die individuelle Lebensqualität sowie die wirtschaftliche Prosperität.



**Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (2.v.r.) im Dialog mit den CDU-Abgeordneten Thomas Dörflinger MdL (r.) und Ministerin Nicole Razavi MdL (l.).**

## ZDK-Präsident zu Gast bei Delegiertenversammlung

DR. Die baden-württembergischen Kfz- und Tankstellenbetriebe befinden sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Rund 70 Branchenvertreter aus den Kfz-Innungen kamen zur Delegiertenversammlung unseres Verbandes zusammen, um die Herausforderungen dieses Strukturwandels zu diskutieren.

zu behaupten und die eigene Leistungsfähigkeit an der Schnittstelle zum Kunden zu stärken.

### Offensive Interessenvertretung

Der neue ZDK-Präsident Joswig stellte seine Agenda für eine offensivere Inter-

re Aufteilung der Wertschöpfung in der Branche an und kündigte mehr Lobbyarbeit für die Belange des Gewerbes an.

### Herausforderungen der E-Mobilität

Franz Loogen, Geschäftsführer der e-mobil BW GmbH und Leiter des „Expertenbeirats Klimaschutz in der Mobilität“ der Bundesregierung betonte, dass die E-Mobilität gravierende Anpassungen für Autohäuser und Werkstätten erforderlich macht – bei der Qualifizierung des Personals, der Werkzeugausstattung und des Geschäftsmodells. Er riet zu einer realistischen Strategieentwicklung und damit zur Sicherung der eigenen Zukunftsfähigkeit.

### Wettbewerb durch China

Prof. Dr. Stefan Reindl, Leiter des Instituts für Automobilwirtschaft (IfA), analysierte den Markteintritt chinesischer Hersteller. Diese hätten trotz geringer Bekanntheit Expansionspotenzial durch die Besetzung attraktiver Segmente. Etablierte Anbieter seien derzeit nicht wettbewerbsfähig im unteren Preissegment. Laut Reindl gilt es, die Innovationskraft der Neueinsteiger nicht zu unterschätzen.

### Plädoyer für E-Fuels

Bernd Ramakers, Leiter Landespolitik beim Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen Uniti, warb vehement für synthetische E-Fuels als sinnvolle Ergänzung zur Elektromobilität. Mithilfe erneuerbarer Energien hergestellt, könnten E-Fuels den Bestand an Verbrennungsmotoren klimafreundlich weiterbetreiben. Ramakers kritisierte die einseitige Förderpolitik zugunsten von E-Autos.

### Qualifizierungsangebote der BFC

Sylvia Gerl, Geschäftsführerin der brancheneigenen betriebswirtschaftlichen Fachschule BFC präsentierte die Weiterbildungsangebote für das Kraftfahrzeuggewerbe an der gewerbeeigenen Einrichtung. Die BFC bereite die Studierenden umfassend auf Zukunftsthemen wie Digitalisierung und E-Mobilität vor. Gerl appellierte an die Betriebe, die Qualifizierungsangebote der BFC stärker zu nutzen.

Die Delegiertenversammlung vermittelte den Eindruck einer Kfz-Branche im Umbau, die sich aktiv den Herausforderungen stellt. Ungeachtet mancher Schwierigkeiten zeigte sich der klare Wille, die Chancen der Transformation zu nutzen und die Zukunft des Kfz-Gewerbes in Baden-Württemberg aktiv zu gestalten.

### Kritik an E-Mobilität und Herstellermacht

Verbandspräsident Ziegler ging ausführlich auf die schwierige Marktsituation ein. Er betonte die Belastungen durch die Umstellung auf E-Mobilität sowie die noch unzureichende Akzeptanz und hohen Kosten von Elektrofahrzeugen. Ziegler warnte vor einer monopolistischen Kontrolle der Fahrzeugdaten durch die Hersteller und forderte politische Rahmenbedingungen, die die Wettbewerbsfähigkeit des Gewerbes sichern. Ebenso thematisierte er den zunehmenden Druck der Hersteller durch Direktvertrieb und Agenturmodelle, was eine Verlagerung der Wertschöpfung vom Kfz-Gewerbe zum Hersteller zur Folge hat. Für das Gewerbe sei es wichtig, sich gegenüber den Herstellern



**Präsident Michael Ziegler (r.) und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (l.) im Dialog mit dem neuen ZDK-Präsidenten Arne Joswig.**

essenvertretung vor. Auch er kritisierte die hohen Anschaffungskosten von E-Fahrzeugen und die lückenhafte Ladeinfrastruktur. Mit Blick auf die zunehmende Datennutzung durch die Fahrzeughersteller mahnte Joswig eine faire-

# NÜRNBERGER Automobil

## Betriebliche Krankenversicherung

CB. Betriebliche Krankenversicherung als Bestandteil des modernen Gesundheitsmanagements:

- ...eine Maßnahme, Mitarbeiter bereits im aktiven Erwerbsleben zu unterstützen
- ...attraktive Absicherungen, um die Gesundheit von Mitarbeitern zu erhalten
- ...Gruppenrabatte und viele weitere privilegierte Vorteile.

Die betriebliche Krankenversicherung – ein Plus für Unternehmen und Arbeitnehmer



**Versicherungsprofi für das Kfz-Gewerbe:  
Andreas Konietzny**

### Ihre Vorteile:

- Stärkt die Mitarbeiterbindung
- Unterstützt die Reduktion von Fehlzeiten
- Erhöht die Mitarbeitermotivation und somit die Leistungsfähigkeit und Produktivität der Mitarbeiter (da der Mitarbeiter während des Erwerbslebens Leistungen erhalten kann)
- Verbessert das Unternehmensimage und steigert die Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt
- Erhalt und Verbesserung der Mitarbeitergesundheit
- Übernahme sozialer Verantwortung für Mitarbeiter und deren Familien
- Beiträge zur bKV können steuerlich als Betriebsausgaben geltend gemacht werden
- Attraktive Sozialleistung durch Optimierung des Gesundheitsschutzes – ergänzt den Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung
- Ersparnis gegenüber Individualtarifen
- Keine Gesundheitsprüfung und Wartezeiten
- Absicherung der Familie: Ehepartner, Lebenspartner und Kinder können mitversichert werden.

Haben Sie Fragen? Gerne beraten wir Sie persönlich.

**Andreas Konietzny**  
Generalagentur im Kfz-Gewerbe  
Tel.: 07 11-23 08 50-60  
Mobil: 0 15 22-89 23 46 8  
E-Mail: andreas.konietzny  
@nuernberger-automobil.de

## IMMER AKTUELL INFORMIERT

Verbandsnachrichten  
KOSTENLOS  
per Mail abonnieren  
unter

[kfbw.de/vn](http://kfbw.de/vn)

# Wirtschaftsgipfel Baden-Württemberg

EU: „Transformation gestalten – Wettbewerbsfähigkeit sichern“

CB. „Wir benötigen ein neues Mindset und einen neuen Spirit in der EU“, forderte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut im Rahmen des Wirtschaftsgipfels Baden-Württemberg – EU, der im Spätherbst zum fünften Mal stattfand. Auf Einladung der Ministerin kam eine Delegation der baden-württembergischen Wirtschaft, darunter auch unser Verband mit Präsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß, in Hintergrundgesprächen und öffentlichen Foren mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Institutionen zusammen und diskutierte in Brüssel die Herausforderungen der aktuellen Transformationsprozesse in Baden-Württemberg und Europa.

### Überregulierung und Bürokratie den Kampf ansagen

Hoffmeister-Kraut und die Wirtschaftsvertreter forderten einen Bürokratieabbau ein: „Über 50 Prozent der Bürokratielasten kommen von der EU. Wir brauchen eine Entlastung und ein Belastungsmoratorium für den Mittelstand.“



**Michael Ziegler und Michael Bloss  
MdB (Grüne)**

**Beim Wirtschaftsgipfel Baden-Württemberg – EU vertreten waren unter anderem Verbandspräsident Michael Ziegler (7.v.l.) und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (8.v.r.).**

In diesem Zusammenhang regte Hoffmeister-Kraut einen europäischen „KMU Quarterback“ an, der von Anfang an bei allen EU-Dossiers hin auf eine KMU-gerechte Umsetzung steuern müsse. Die Wirtschaftsministerin betonte, dass die baden-württembergischen KMU diese Entlastungen auch brauchen, um die gewünschte ökologische Transformation erfolgreich bewältigen zu können. „Der Staat kann die Wirtschaft nicht zentral von oben transformieren“, betonte die Ministerin. Sie forderte ein grundlegend neues Mindset: „Die Balance zwischen den Zielen von Transformation und Wettbewerbsfähigkeit muss wiederhergestellt werden.“

### KMU-freundliche Rahmenbedingungen schaffen

Gleichzeitig setzte sie sich in Brüssel für wettbewerbsfreundliche Rahmenbedin-

gungen ein: Die Wirtschaftsministerin betonte die Rolle der wirtschaftsstarken Regionen der EU und forderte gleiche Rahmenbedingungen und insbesondere im Beihilferecht einen fairen Wettbewerb: „Die starken Regionen Europas müssen als Zugpferde gestärkt werden, denn diese haben eine positive Strahlkraft für die gesamte europäischen Wirtschaft.“ Im Weiteren warb die Wirtschaftsministerin in Brüssel für Wasserstofftechnologien aus Baden-Württemberg. An Europa läge es nun, die richtigen Weichen bei der Infrastruktur zu stellen.

### KI als wesentliches Zukunftsfeld

Bei der Innovationspolitik legte sie einen Schwerpunkt auf die Künstliche Intelligenz: „Wir benötigen eine innovationsfreundliche Regulierung, die für die europäischen KI-Unternehmen gute Rahmenbedingungen schafft.“ In Brüssel verwies Hoffmeister-Kraut auch auf beispielhafte Modelle wie den Innovationspark Künstliche Intelligenz (Ipa) oder das CyberValley.



**Carsten Beuß mit Dr. Andreas Schwab  
MdB (CDU)**

## Michael Ziegler in SWR Aktuell

### Nachrichtenmagazin beleuchtet den Markteintritt chinesischer Hersteller

DR. In der Fernsehsendung „SWR Aktuell“ wurde in einem Beitrag die Eröffnung einer Niederlassung des chinesischen Elektroauto-Herstellers BYD in Stuttgart thematisiert. BYD ist in China und weltweit bereits Marktführer bei E-Autos und konkurriert zunehmend auch mit deutschen Autobauern. Laut Stefan Barzel vom Center of Automotive Management ist es erklärtes Ziel Chinas, international wettbewerbsfähige Autohersteller aufzubauen. Der deutsche Markt, und damit Baden-Württemberg, sind für die Expansion besonders attraktiv. BYD und andere chinesische Anbie-



**MICHAEL ZIEGLER**  
Präsident  
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes BW

Verbandspräsident Michael Ziegler, der in dem Beitrag ebenfalls zu Wort kam, sieht darin eine „große Chance für chinesische Hersteller“, aber eben auch für den Automobilhandel. Auch wenn viele Kunden noch Vorbehalte hätten, kämen chinesische E-Autos zunehmend in die Autohäuser. „Wir wissen doch nicht, wie weit das gehen kann, ob das 10 Prozent, 20 Prozent oder auch mehr sein können,“ so Ziegler wörtlich. Letztendlich hänge alles von der Bereitschaft der Kunden ab, die Marken zu akzeptieren und aufzunehmen.

## Zwei neue Köpfe im Geschäftsführenden Vorstand

DR. In der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Vorstands (GFV) unseres Verbandes in Esslingen wurden Bettina Schmauder und Hansjörg Brutschin einstimmig als neue Mitglieder kooptiert. Sie werden im Frühjahr bei der Delegiertenversammlung dann auch als ordentliche Vorstandsmitglieder kandidieren. Schmauder führt gemeinsam mit ihrem Mann in Kirchheim-Teck eine erfolgreiche Freie Werkstatt mit rund 40 Mitarbeitern. Beide übernahmen 2015 zusätzlich ein Autohaus. Als Kauffrau managt sie den kaufmännischen Bereich und kümmert sich um die Ausbildung des Nachwuchses. Ehrenamtlich enga-



**Die neu kooptierten Vorstandsmitglieder Bettina Schmauder (Erste Reihe, 3.vl.) und Hansjörg Brutschin (Erste Reihe, 2.vl.) waren ebenfalls bei unserer Delegiertenversammlung in der Zukunftswerkstatt vertreten.**

giert sie sich als Vorsitzende des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg sowie auf lokalpolitischer Ebene. Sie wird die Interessen kleinerer und freier Betriebe in den Mittelpunkt ihrer Vorstandsarbeit stellen.

Brutschin betreibt in Lenzkirch ein Mazda-Autohaus und eine Shell-Tankstelle. In der Kfz-Innung Freiburg treibt er vor allem die Themen Berufsbildung und Fachkräftesicherung voran und bringt nun seine Erfahrungen aus Lehrlings- sowie Meisterprüfungsausschüssen in den Verband ein. Als Familienunternehmer wird er zusammen mit Werner Vogel die südbadische Region im Vorstand vertreten.

Mit ihren unterschiedlichen Hintergründen bereichern Schmauder und Brutschin den GFV um wertvolle neue Perspektiven. Wir heißen beide herzlich willkommen und wünschen einen guten Start!

## Fachtagung Freie Werkstätten und Bundesfachgruppe Freie Werkstätten

AG. Seit nunmehr über 30 Jahren behandelt die Fachtagung Freie Werkstätten und Servicebetriebe Probleme, Sorgen und Nöte des markenunabhängigen Kfz-Gewerbes. Flankiert wurde die Veranstaltung im Herbst durch die Sitzung der Bundesfachgruppe Freie Werkstätten.

Im Fokus standen die Themen Ersatzteilqualität und Datenzugang. Ebenfalls fanden die immensen Herausforderungen um den Fachkräftemangel und hohe Energiekosten wesentlichen Einzug.

### Herausforderungen optimal entgegnet

Mit rund 375 Teilnehmern war die Fachtagung für freie Werkstätten und Servicebetriebe so gut besucht wie nie seit Beginn der Corona-Beschränkungen. Das zeigt: Betreiber und Mitarbeiter von freien Werkstätten sind begierig darauf, sich weiterzubilden und sich

mit Berufskollegen intensiv auszutauschen. Beide Wünsche erfüllte der Kongress. Das abwechslungsreiche Vortragsprogramm bot Informationen und Denkanstöße zu den sieben größten Herausforderungen, denen freie Werkstätten heute gegenübersehen.

Im Einzelnen wurden als solche bezeichnet:

1. Neue gesetzliche Regelungen
2. Zugang zu Daten und Reparaturinformationen
3. Aufwand für eine Rund-um-Kundenbetreuung
4. Fachkräftemangel als existenzielle Bedrohung
5. Die Position als Einzelkämpfer
6. Probleme mit der Ersatzteilqualität
7. Hohe Energiekosten



Bild: Vogel Communications Group

### Live-Werkstatt zeigt neuste Trends

Viel Interesse zog auch die neuintegrierte Live-Werkstatt auf sich, in der die Zuschauer aktuelle Werkstattausrüstung und Zubehörprodukte in Aktion sahen. Zusätzlich konnten sich die Teilnehmer bei 31 Ausstellern über neue Produkte und Dienstleistungen informieren. Abgerundet wurde die Fachtagung durch Einblicke in die Strategie der drei Top-Ten-Betriebe aus dem Deutschen Werkstattpreis.

## Auszeichnung für die besten freien Werkstätten

### Der Deutsche Werkstattpreis 2023

BS. In bewährter Tradition hat die Fachmedienmarke „kFz-betrieb“ die besten Freien Werkstätten Deutschlands prämiert, die sich durch besonders innovative Servicekonzepte und ausgetüftelte Marketingstrategien von der Masse hervorheben. Der Wettbewerb richtet sich sowohl an unabhängige Autohäuser, Handels- und Servicebetriebe als auch an inhabergeführte und nicht inhabergeführte freie Kfz-Betriebe und Mehr-



Bild: Stefan Bausewein

Wir gratulieren dem Autohaus Hagenlocher zum dritten Platz und wünschen Ihnen weiterhin innovative Ideen.

## Servicetechniker wird zum Berufsspezialisten für Kfz-Servicetechnik

RB. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die Fortbildungsordnung zum Kfz-Servicetechniker überarbeitet. Angelehnt an den DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) heißt diese Fortbildungsstufe nun offiziell „Geprüfter Berufsspezialist/Berufsspezialistin für Kraftfahrzeug-Servicetechnik“.

Auch mit der neuen Prüfungsverordnung bleibt die Weiterbildungsstufe Kfz-Servicetechniker ein erster Schritt auf dem Weg zur Meisterprüfung. Denn mit dem Fortbildungsabschluss ist weiterhin eine Befreiung von Teil I bei der Prüfung zum Kraftfahrzeugtechnikermeister möglich. Der Lernumfang beträgt 400 Stunden und die Fortbildung kann weiterhin an den Berufsbildungszentren des Handwerks oder den Trainingszentren der Au-

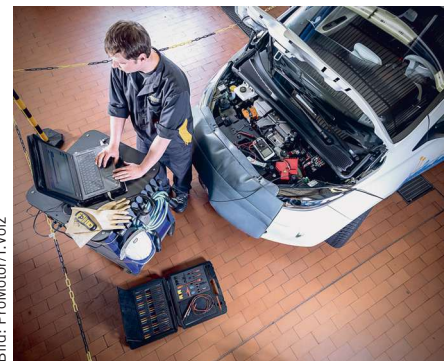


Bild: ProMotorTVoliz

tomobilindustrie durchgeführt werden. Die Weiterbildung zum Berufsspezialisten für Kfz-Servicetechnik qualifiziert interessierte Kfz-Mechatroniker zu technisch anspruchsvollen Arbeiten in der Werkstatt. Mittels einer professionellen

Fahrzeugdiagnose sind sie anschließend in der Lage, schwierige Fehler, Störungen und Schäden festzustellen. Der Berufsspezialist unterstützt, wie bereits der Servicetechniker die Werkstatteleitung und den Serviceleiter in technischen Fragen, um die Kommunikationswege und Arbeitsprozesse im Betrieb zu verbessern bzw. zu beschleunigen. Darüber hinaus ist der Berufsspezialist ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Fragen zur Inspektion, Instandhaltung und das Nachrüsten von Zusatzausstattung von Kraftfahrzeugen geht. Die Fortbildung bietet zudem einen hervorragenden Einstieg in eine Qualifikationskarriere mit attraktiven Aufstiegsmöglichkeiten in die höhere Berufsbildung.

## Gemeinsam zum Kfz-Technikermeister

RB. Bei den aktuellen Herbstsitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse im Kfz-Technikerhandwerk (Arge MPA) und des Kuratoriums der Meisterschulen stand die Umsetzung der kommenden Meisterprüfung im Mittelpunkt. Unter der Leitung von Studiendirektor Dr. Manfred Ohmer, Abteilungsleiter Fahrzeugtechnik an der Carl-Benz-Schule in Karlsruhe, und Erhard Frank, Vorsitzender der Arge MPA, wurde in Karlsruhe die für den Dezember 2023 und Januar 2024 geplante Meisterprüfung besprochen.

Zwischenzeitlich wird in allen acht Handwerkskammerbezirken die neue Meisterprüfung mit einer starken Hand-

lungsorientierung angeboten. Mit der Überarbeitung der Meisterprüfung in den Teilen 1 (praktische Prüfung) und 2 (theoretische Prüfung) im Kfz-Technikerhandwerk wurde die Prüfungsstruktur stärker an die praktischen Erfordernisse eines Kfz-Betriebes angepasst.

Als regional zuständiger Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses Karlsruhe berichtete Andreas Modl im Kuratorium über die am Vortag stattgefundenen Arge MPA Sitzung. Dabei wurden die Eckpunkte und der Ablauf der landeseinheitlichen Meisterprüfung in Baden-Württemberg besprochen. Mit diesem Informationsaustausch wird eine praxisnahe Verzahnung zwischen den Meister-



Bilder: Verband

Das Kuratorium der Meisterschulen mit den alternierenden Vorsitzenden Dr. Manfred Ohmer von der Carl-Benz-Schule in Karlsruhe (1. v. r.) und Vizepräsident Rainer Biedermann (8. v. l.).

schulen, den Schulungsanbietern und den Vertretern der Meisterprüfungsausschüsse sichergestellt. Insgesamt gehen damit eine verbesserte Prüfungsvorbereitung und ein Kompetenzgewinn der Meisterschüler einher.

Zusätzlich informierte Verbandsreferent Roland Blind über die aktuelle Lage im baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbe, die Verschiebung des Preisgefüges bei Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, die Entwicklungen bei E-Autos, die Transformation im Kfz-Gewerbe, die neue elektronische Gesellenprüfung, die neue Fortbildungsverordnung zum Berufsspezialist für Kfz-Servicetechnik, die Einführung der PN-Messung bei der Abgasuntersuchung und über das QM-System „Akkreditierte Überprü-

fung im Kfz-Gewerbe (AÜK)“. Dr. Manfred Ohmer erläuterte in seinem anschließenden Vortrag die Situation, Trends und die Auslastung der Meisterschulen in Baden-Württemberg.

Dem Kuratorium gehören rund 40 Vertreter der öffentlichen Meisterschulen, weiterer Schulungsanbieter für Meister-vorbereitungskurse und des baden-württembergischen Kfz-Gewerbes an. In der Arge MPA finden sich die Vorsitzenden und Beisitzer der acht baden-württembergischen Meisterprüfungsausschüsse zusammen.



Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse unter Leitung von Erhard Frank (1. v. r.) und seinem Stellvertreter Siegfried Göker (5. v. r.).

# Großer Erfolg für Werkstätten

## EU-Parlament stimmt für ein flexibles „Recht auf Reparatur“

DR. „Ein Meilenstein!“ So könnte man das Abstimmungsergebnis im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments und danach im Plenum bezeichnen. Der Ausschuss hat für ein kundenorientiertes und flexibles „Recht auf Reparatur“ gestimmt.

### Die Branche atmet auf:

#### Keine zusätzliche Belastung

„Für unsere Kfz-Betriebe ist das Ergebnis mehr als erfreulich“, kommentiert Verbandspräsident Michael Ziegler. „In einer Branche, die bereits jetzt mit einer Flut an bürokratischen Anforderungen und Papierkram kämpft, ist es eine wahre Erlösung, dass wir uns nicht noch zusätzlich mit den enormen bürokratischen Belastungen eines unflexiblen ‚Rechts auf Reparatur‘ herumschlagen müssen.“

### Abgewendete Gefahren:

#### Was hätte passieren können

Wären die Pläne eines Teils der Abgeordneten durchgesetzt worden, wären unkalkulierbare Kosten durch dann vorgeschriebene Reparaturinformationsformulare auf unsere Betriebe zugekommen. Diese Formulare hätten beispielsweise die Diagnosearbeit vor den eigentlichen Werkstattauftrag verlegt und damit die Kosten für den Kunden und den betrieblichen Aufwand in die Höhe getrie-

ben. Daneben hätten Marktverzerrungen zwischen freien und fabriksgebundenen Betrieben gedroht, insbesondere nach Ablauf der Gewährleistungszeit.

### Erfolgreiche Interessenvertretung

„Die konstante Kommunikation unseres Verbandes und des ZDK mit den zuständigen politischen Entscheidungsträgern hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Belastungen nun im letzten Moment abgewendet wurden. Ein Erfolg, der die Bedeutung unserer Interessenvertretung für die Branche eindrucksvoll unterstreicht“, sagt Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.

### Ein Sieg für alle Beteiligten

Dieser Erfolg stellt eine wichtige Wegmarke dar. Doch was bedeutet das konkret für unsere Mitglieder und die Branche als Ganzes? Verbandspräsident Ziegler bringt es auf den Punkt: „Dieses Abstimmungsergebnis ist mehr als nur ein Erfolg für die Werkstätten; es ist ein Sieg für alle. Für die Werkstätten, die nun ohne zusätzliche bürokratische Belastung arbeiten können. Für die Kunden, deren Interessen an günstigen Preisen geschützt bleiben. Und nicht zuletzt für die Nachhaltigkeit, weil defekte Fahrzeuge ohnehin repariert und nicht wegwerfen werden.“

# Ehrenamt im Handwerk stärken

## Kostenfreie Fortbildungsreihe startet



Bild: Handwerk BW

DR. In Baden-Württemberg startet Handwerk BW die „Ehrenamtsakademie für das Handwerk“, eine Seminarreihe speziell für ehrenamtlich Tätige im Handwerk. Die Seminare, angeboten von November 2023 bis November 2024, decken Themen wie „Einführung ins Ehrenamt im Handwerk“, „Versammlungsleitung, Aufgabendelegation und zeitgemäße Führung“ sowie „Rhetorik – Souverän auftreten und reden“ ab. Die Teilnahme ist für Ehrenamtsträger kostenlos und eine Anmeldung ist über die Website [www.ehrenamt-handwerk-bw.de](http://www.ehrenamt-handwerk-bw.de) möglich.

Aktive Kfz-Innungsmitglieder werden besonders ermutigt, dieses Angebot zu nutzen. Es ist eine exzellente Gelegenheit zur Weiterbildung, Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch – und das kostenlos.

Zur Eröffnung im Haus des Handwerks in Karlsruhe trafen neben den Repräsentanten von Handwerkstag, Handwerks-

**Für das Kfz-Gewerbe vertreten war Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (zweite Reihe, r.).**

kammern, Fachverbänden und Kreis-Handwerkerschaften insbesondere zahlreiche Ehrenamtliche zusammen, von Kammerpräsidenten bis zu Obermeistern. Auch der Amtschef des Wirtschaftsministeriums Michael Kleiner ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort zu sprechen. Das Kfz-Gewerbe vertrat Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß. Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, sagte in seiner Ansprache: „Viele hoheitliche Aufgaben der Handwerksorganisationen werden ehrenamtlich verrichtet. Um die Zukunft des Handwerks sicherzustellen, benötigen wir Menschen, die ein Ehrenamt übernehmen. Und dafür verdienen diese Ehrenamtlichen Wertschätzung und Unterstützung. Ich freue mich, dass wir diese mit der Ehrenamtsakademie bieten können.“



# Aus unseren Innungen



## Göppingen

### Woche des Handwerks: Kfz-Innung Göppingen stellt die Vielfalt der Autoberufe vor

DR. Die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Göppingen setzte in der „Woche des Handwerks“ einen markanten Schwerpunkt auf die Kfz-Berufe. Unter dem Motto „Mach doch“ und „Dreamteam Handwerk“ lief eine Mini-Serie, die auf dem regionalen Fernsehsender Filstabelle ausgestrahlt wurde. Dabei präsentierten Azubis aus regionalen Betrieben ein facettenreiches Bild der Kfz-Branche. Der Beitrag bot Einblicke in die Vielfalt der Berufsfelder im Kfz-Gewerbe. Lara und Denis, zwei angehende Kfz-Mechatroniker, zeigten auf, wie breit gefächert die Ausbildungsmöglichkeiten in einem Autohaus sind. Von der Wartung und Reparatur von Lkw, Pkw und Zweirädern bis zur Verwaltung und Lagerhaltung – die Botschaft war klar: Das Kfz-Handwerk bietet mehr als nur Schrauben und Ölwechsel.

Der Beitrag gab auch Aufschluss über die verschiedenen Stationen in einer

Kfz-Werkstatt. Vom Empfang des Fahrzeugs und der digitalen Datenerfassung bis zur endgültigen Reparatur und den diagnostischen Tests – alles wurde ausführlich erläutert. Der Betrachter konnte so ein ganzheitliches Bild der Arbeits-



prozesse in einem Autohaus gewinnen. Es bleibt zu hoffen, dass die Aktion zu einer verstärkten Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in den vielseitigen und zukunftssträchtigen Autoberufen führt.

## Rhein-Neckar-Odenwald

### Zukunft der Kfz-Branche: Innungsversammlung diskutiert Herausforderungen

DR. Bei der Mitgliederversammlung der Kfz-Innung Rhein-Neckar-Odenwald stand die Zukunft der Branche im Fokus. Wie Obermeister Dietmar Clysters in seiner Begrüßungsrede betonte, sieht sich das Kfz-Gewerbe mit grundlegenden Veränderungen konfrontiert. Allen voran der Fachkräftemangel, der ein drängendes Problem darstellt. Aber auch Investitionen in Technik und Betriebsausstattung, zunehmende Bürokratie sowie sich wandelnde Vertriebsmodelle wurden als Herausforderungen benannt. „Leider wird immer noch zu wenig zwischen Herstellern und Handel/Service unterschieden“, monierte Clysters. Die irri- ge Annahme, dass Erfolge

wirken, setzt die Innung auf gezielte Nachwuchswerbung und Ausbildungsangebote. Oberstudiendirektor Klaus Zeimer präsentierte etwa die Neuauflage des Ausbildungsgangs „Abi und Auto“ an der Carl-Benz-Schule Mannheim. Dieser ermöglicht Schülern mit Fachhochschulreife oder Abitur, in nur dreieinhalb Jahren sowohl Geselle als auch Meister im Kfz-Handwerk zu werden. Zudem wirbt die SRH Hochschule Heidelberg mit ihrem Bachelorstudiengang Automotive Management gezielt um motivierten Nachwuchs für die Branche. Professor Dr. Wolfgang Söhner erläuterte die Einzelheiten dieses angesehenen Studiengangs.



Bild: Clysters

der Autoindustrie automatisch den Kfz-Betrieben nutzen, sei weit verbreitet. Eine aktuelle Studie unseres Verbandes mit dem Titel „Perspektiven und Strategien im Kfz-Gewerbe“ belegt jedoch das Gegenteil: Die Interessen von Herstellern und lokalen Betrieben klapften oft auseinander, was zunehmend zu Umbrüchen auf dem Markt führt. Um dem Fachkräftemangel entgegenzu-

Weitere Programmpunkte wie die Wahl von Alexander Menge zum neuen Vorsitzenden der Prüfungskommission, der Haushaltsbericht oder ein mit Humor und Kritik gewürzter Vortrag zur Elektromobilität sorgten für angeregte Diskussionen. Die Versammlung endete harmonisch mit Ehrungen für langjähriges Engagement sowie reger Netzwerkarbeit beim anschließenden Essen.